

Welt-Alzheimerstag

Musiktheaterstück

„Vergissmeinnicht“ – Die Schurken

Donnerstag, 21.9.2023 um 18.00 Uhr
im FoRum, Rathausplatz 3, 6063 Rum

17.00 Uhr Einlass mit Registrierung · 17.45 Uhr Begrüßung




18.00 Uhr Musiktheaterstück „Vergissmeinnicht“

Ein abenteuerliches Musiktheaterstück über Lebensfreude,
das kreative Vergessen im Alter und die Musik, die vieles repariert.

19.00 Uhr Impulsvortrag: „Bevor sie mich vergessen, ...“ – Georg Schärmer

19.30 Uhr Get Together: Gemütlicher Ausklang, für Verpflegung ist gesorgt.

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich:

-  Telefonisch unter 050 504-286 35
-  Montag – Donnerstag von 8.00 – 11.30 Uhr
-  reservierung.tirol-kliniken.at

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl

(Anmeldeschluss: 14.9.2023, es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung)



Über das Musiktheaterstück

„Vergissmeinnicht“ erzählt die Geschichte von vier alten Freunden, die seit einiger Zeit in einer luxuriösen Seniorenresidenz leben. Einer der Freunde hat eine beginnende Demenz, er versinkt in sich, seine Erinnerungen an jüngste Ereignisse sind mehr als lückenhaft – manchmal erkennt er sogar seine Freunde nicht mehr. Gemeinsam machen die Freunde eine musikalische Reise zurück in seine Jugend.

Die Schurken verzaubern ihre Zuhörer, wenn sie das Publikum in die wunderbare Welt der Musik entführen und es dabei die Freude spüren lassen, die sie selbst beim gemeinsamen Musizieren erleben. Ihre Musik ist Nahrung für die Seele.

Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren sind herzlich willkommen.

Anfahrt & Parkmöglichkeiten

- 📦 Begrenzte Anzahl kostenpflichtiger Parkplätze vor Ort vorhanden.
- 🚏 Empfehlung: Bildung von Fahrgemeinschaften oder öffentliche Anreise mit den Buslinien 501 / 502 bzw. Abreise mit Buslinie 503.

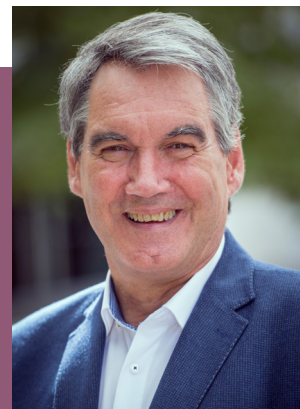
Mit freundlicher Unterstützung der



SPARKASSE

„Bevor sie mich vergessen, ...“

Georg Schärmer geht in seinem Impulsvortrag auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der älteren Generation in einer gespaltenen Gesellschaft ein. Dabei liegt die unerschütterliche Hoffnung auf einer solidarischen Gesellschaft mit kreativen und mutigen Lösungsansätzen, die in Notzeiten erwachsen. Statt hemmender Beharrung und sinnbefreiter Kontrolle brauchen wir eine lösungsorientierte Politik und Bürokratie für innovative Betreuungsformen, die ein neues, harmonisches Miteinander aller Akteur:innen fördern.



Georg Schärmer
ehemaliger Direktor der
Caritas der Diözese
Innsbruck